

Vorbemerkungen

Dieses Buch befasst sich mit Buchverschlüssen und Buchbeschlügen.

Es ist in drei Teile gegliedert:

A. Terminologie

1. Buchverschluss und Buchbeschlüge

Die verschiedenen Schließtechniken sowie Buchverschluss- und Buchbeschlügetypen werden beschrieben und ihr zeitliches Vorkommen genannt. Eine Übersicht der Verschlusstypen am Anfang des Buches und Verweise in der Terminologie zu den Fotos von Buchverschlüssen und Buchbeschlügen der jeweiligen Epochen sollen die Arbeit erleichtern.

2. Die Hersteller der Buchverschlüsse und Buchbeschlüge

B. Epochen

Die Buchverschlüsse und -beschlüge werden Epochen zugeordnet. In zahlreichen Abbildungen werden Prototypen aus dem deutschsprachigen Gebiet, den Niederlanden und Italien, aber auch ganz besondere Einzelexemplare aus dem 8.–20. Jahrhundert vorgestellt. Die Beschreibung und Erläuterung der typischen Merkmale erfolgt unter Berücksichtigung der besonderen Bedingungen innerhalb der Epoche und des kulturellen Zusammenhangs. Die Vielzahl der Beispiele und die Darstellung regionaler Besonderheiten sind für die Bestimmung der Herkunft von Einbänden hilfreich.

3. Romanik und Frühgotik

4. Hochgotik

5. Spätgotik

6. Renaissance in Italien

7. Renaissance und Reformation

8. Barock und Rokoko

9. Romantik

10. Industrialisierung und Historismus

11. 20. Jahrhundert

C. Anhänge

Im **Teil A.** wird eine neu entwickelte Terminologie vorgestellt. Sie ist gedacht als ein Vorschlag zur Vereinheitlichung der Fachbegriffe, die bisher in ihrer regionalen, autorenbedingten und geschichtlich begründeten Vielfalt zu großen Verständigungsproblemen führten. Beim Schreiben oder Lesen buchspezifischer Texte und im Gespräch mit Einbandforschern, Bibliothekaren, Restauratoren, Sammlern oder Antiquaren kommt es leicht zu Missverständnissen, wenn es um Buchverschlüsse und Buchbeschlüge geht. Noch schwieriger wird es im Kontakt mit fremdsprachigen Interessenten. Wenn hier eine Abhilfe geschaffen werden könnte, wäre das für alle Beteiligten eine große Hilfe.

Für das Erarbeiten einer Terminologie ist es erforderlich, Bezeichnungen zu finden, die das Objekt präzise beschreiben, einprägsam sind und für die tägliche Arbeit leicht zugänglich. Es sollen also logische, allgemein verständliche Begriffe gefunden werden; ausschließlich regional verständliche Begriffe sollen neu definiert werden.

Es ist daher ganz natürlich, wenn einem jahrelang benutzte Begriffe, die zwar nicht logisch, aber im örtlichen Bereich einer Bibliothek gewohnt waren, nun – neu definiert – fremd erscheinen. Begriffe, wie z. B. Riemenschließe oder Ganzmetallschließe sind weit verbreitet. Diese Begriffe geben aber entweder nur Auskunft über das Material des Verschlusses oder über die Art der Anbindung einer Öse oder eines Hakens an den Buchdeckel. Sie sagen aber nichts darüber aus, wo sich der Verschluss befindet, noch machen sie Angaben über die Funktion des Verschließens. Die alten Begriffe können also nur zusätzlich zu dem neuen Begriff eine Ergänzung bilden.

Bei den Vorarbeiten halfen mir die wenigen, bisherigen Veröffentlichungen über Buchverschlüsse und -beschlüge. Mit Fragen der Terminologie befassten sich in Teilbereichen Heinrich Lüers¹, Denis Carvin², Ingo

1 Lüers 1936

2 Carvin 1988

Gabriel³, Eike B. Dürrfeld⁴, die niederländische Publikation „Kneep & binding“⁵, J.A.Szirmai⁶, die belgische Publikation „Sluitwerk“⁷, Claus Maywald⁸ und andere^{9,10}.

Für die Beschreibung von Verschlüssen und Beschlägen schlage ich eine alphanumerische Kennzeichnung vor. Das ermöglicht die leichte Erfassung und Suche in Datenbanken und eine eindeutige und dabei kurze, mühelose Beschreibung in Bibliothekskatalogen.

Alle Buchverschlüsse beginnen mit **BV** und alle Buchbeschläge mit **BB**.

Für die praktische Suche sind in der Terminologie bei den jeweiligen Verschluss- und Beschlagtypen Hinweise auf Abbildungen im Epochen-Teil eingefügt. Die Abbildungsbezeichnung setzt sich zusammen aus einer ersten Zahl, die die Epoche angibt und, durch einen Bindestrich getrennt, einer weiteren Zahl, die die laufende Nummer der Abbildung innerhalb dieser Epoche angibt. So findet man die Abb. 5-12 im Abschnitt „5. Spätgotik“ als zwölfte Aufnahme. In der Beschreibung der einzelnen Aufnahmen wird durch die alphanumerische Bezeichnung des Verschlusses oder Beschlages ein Rückblättern zur Terminologie erleichtert.

Bei den einzelnen Verschluss- und Beschlag-Typen sind jeweils Hinweise eingefügt, die über das zeitliche Vorkommen – nach meinem heutigen Kenntnisstand – informieren. Zeitangaben an einzelnen Objekten beziehen sich, falls im Buch keine genaueren Angaben zu erkennen sind, auf das Druckdatum, bzw. auf Datierungen gleicher Objekte.

Der **Teil B**. beinhaltet, aufbauend auf dieser Terminologie, eine Übersicht mit Fotos und Informationen über die Buchverschlüsse und Buchbeschläge des 8. bis zum 20. Jahrhunderts im deutschsprachigen Raum, in den Niederlanden und Italien. Die Entwicklung in den anderen europäischen Ländern wird anhand der Informationen aus der Literatur beschrieben (siehe auch Literaturliste Anhang VI.).

Das Material für dieses Buch habe ich bei Aufenthalten in Bibliotheken und Museen, bei Sammlern, Archäologen und durch Mithilfe von anderen Einbandforschern zusammengetragen. Grundlage für die Übersicht der Epochen bildet meine Bild-Datenbank für Buchverschlüsse und Buchbeschläge¹¹.

Besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle denen sagen, die mich bei meiner Arbeit tatkräftig unterstützten. Herr Dr. Konrad von Rabenau förderte, inspirierte und ermutigte mich zur Veröffentlichung. Er brachte mich auch in Kontakt mit Herrn Dipl. Ing. Joachim Krauskopf aus Leipzig, der die Zeichnungen für die Terminologie schuf. Aus Mailand bekam ich von Herrn Federico Macchi vielfältige Informationen und Fotos; er schrieb auch die italienischen und französischen Fachbegriffe im Anhang IV. Frau Karen Limper-Herz aus London ergänzte die Liste der englischen Begriffe. Herr Dag-Ernst Petersen aus Wolfenbüttel durchforstete mit seinem reichen Fachwissen meine Notizen kritisch auf fachliche Fehler und gab mir viele Anregungen. Herr Dr. Randall Herz empfahl mich dem Dr. Ludwig Reichert Verlag, der dieses Buch veröffentlicht.

Mein Dank gilt auch den Menschen, die mir in der Unterhaltung und Diskussion Anregungen und Tipps gaben, kritisch Stellung nahmen und mit mir Geduld hatten. Da steht an erster Stelle meine Frau Angelika, deren Geduld und Ausdauer bei den Korrekturen ich bewundere.

Auch möchte ich mich sehr bei den Leiter(inne)n und Mitarbeiter(inne)n folgender Bibliotheken dafür bedanken, dass ich bei ihnen recherchieren und fotografieren konnte und für ihre große Hilfe und ihr Interesse an meiner Arbeit. In der alphabetischen Reihenfolge sind dies: Barth, Kirchenbibliothek St. Marien und Niederdeutsches Bibelzentrum St. Jürgen, Bergamo/I, Biblioteca Civica, Berlin, Staatl. Museen zu Berlin – Kunstgewerbemuseum (KGM), Brüssel/B, Koninklijke Bibliotheek van België, Bruinisse/Seeland/NL, Collectie Van Noordwijk, Den Haag/NL, Koninklijke Bibliotheek, Emden, Johannes a Lasco Bibliothek,

3 Gabriel 1991

4 Dürrfeld 1993, 1996 und 2002

5 Kneep & binding 1992

6 Szirmai 1999a

7 Sluitwerk 2004, Bijdrage to de Terminologie van de Boekband

8 Maywald 2005

9 AA-NRW 1992

10 Mowrey 1991

11 Adler 2006

Flensburg, LZB Schleswig-Holstein, Freising, Dombibliothek, Graz/A, Universitätsbibliothek, Greifswald, Universitätsbibliothek, Hamburg-Bergedorf, evang. St. Peter und Paul Gemeinde, Köln, Universitäts- und Stadtbibliothek, Köln, Diözesan- und Dom-Bibliothek, Leipzig, Deutsche Nationalbibliothek-Deutsches Buch- und Schriftmuseum, Leipzig, GRASSI Museum für Angewandte Kunst, Leipzig, Universitätsbibliothek, Lübeck, Stadtbibliothek, Mailand/I, Sammlung Macchi, München, Bayerische Staatsbibliothek, Nürnberg, Stadtbibliothek, Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum, Ribnitz-Damgarten, Deutsches Bernsteinmuseum, Rostock, Universitätsbibliothek, Schwerin, Mecklenburgisches Landeshauptarchiv, St.Gallen/CH, Stiftsbibliothek, Stralsund, Stadtarchiv, Wittenberg, Bibliothek des Predigerseminars, Wittenberg, Lutherhaus und Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek.

Außerdem gilt mein Dank den privaten Sammlern, Archäologen und Buchbindern, die mir ihre Fotos und Informationen zur Verfügung stellten: Frau Dorfner-Erbs, Weimar, Frau Renate Mergemeier, Düsseldorf, Frau Susanne Padberg von der Galerie DRUCK & BUCH in Tübingen, Herr Dr. Robert Koch, Heroldsberg, Herr Gotzmann, Weißwasser und Bruder Edgard Claes (O.S.C.) vom Kreuzbrüderkloster Denderleeuw/B.

Aus den vielen Fotos und Informationen wurden für dieses Buch besonders typische und aussagekräftige ausgesucht. Ich bin mir darüber im Klaren, dass diese Auswahl nicht alle örtlichen oder regionalen Besonderheiten zeigen kann. Auch wird es nach Erscheinen des Buches (hoffentlich) viele Hinweise und Anregungen geben, die mit der Zeit eine vollständigere Aufarbeitung ermöglichen. Wir stehen erst am Anfang!

Der **Teil C.** beinhaltet verschiedene Anhänge, die die praktische Arbeit mit diesem Buch erleichtern.

Im **Anhang I.** sind Beispiele gezeigt, wie diese Terminologie bei der Beschreibung von Buchverschlüssen und -beschlägen für die Katalogisierung eines Einbandes angewandt werden kann. Die Formentabelle im **Anhang II.** soll zur Erleichterung der Beschreibung beitragen.

Im **Anhang III.** möchte ich einige Spuren von verlorenen Teilen zeigen, wie man sie leider zu oft findet, und passende Vergleichsteile von anderen Einbänden.

Der **Anhang IV.** ist eine Konkordanz der neuen und alten Fachbegriffe in deutsch, niederländisch, englisch, französisch und italienisch. Als Vorarbeit für dieses Buch wurden zuerst die Begriffe der mir zugängigen Literatur erfasst und in einer Tabelle den neu vorgeschlagenen Begriffen gegenübergestellt. Die niederländischen Begriffe stammen aus Sluitwerk 2004 und Kneep en binding 1992, die englischen Begriffe aus verschiedenen Publikationen, ergänzt durch Frau Limper-Herz, London; die französischen und italienischen Begriffe stammen aus der Literatur und von Herrn Macchi, Mailand.

Der **Anhang V.** zeigt eine Liste der erwähnten Buchbinder, Klausurmacher und Silberschmiede.

Die Literaturliste ist der **Anhang VI.** und die Nachweise der Bibliotheken und Signaturen der gezeigten Fotos zeigt der **Anhang VII.**

Der **Anhang VIII.** führt die erwähnten alten und neuen Begriffe und Stichworte auf.